

Herzlich Willkommen zum **54. Newsletter** des Programms "Ideen für mehr! Ganztagig lernen." mit aktuellen Informationen, Veranstaltungstipps und Hinweisen auf neue Materialien auf der Website von www.ganztaegig-lernen.org

Inhalte

- 1 Praxishilfe **Klassenrat**
- 2 Lern-Räume – **Raumgestaltung** im Ganztage
- 3 **Häuser des Lernens**
- 4 Ganztagschule als **offenes Haus**
- 5 www.ganztagsschulen.org: Als **Team** in die Fläche
- 6 Arbeitshilfe 12: „Neue Chancen für **Projektlernen**“
- 7 **Lernzeiten** und **Hausaufgaben** gestalten
- 8 **Lernen 2.0**
- 9 Lehren und Lernen in **heterogenen Schülergruppen**
- 10 Vom passiven zum **aktiven Lernen**
- 11 **Kooperatives Lernen**
- 12 Evaluation „**Kooperatives Lernen**“
- 13 Methoden des **kooperativen Lernens**
- 14 Lernen in **Lerninseln** (Methoden)
- 15 Wie macht man **Werkstattunterricht**?
- 16 Methoden für **Kommunikationstraining**
- 17 **Studie** zur Entwicklung von Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule
- 18 Den ganzen Tag **Medien**? Oder: Chancen für mehr...!
- 19 Neue Chancen für einen **abwechslungsreichen Schulalltag**
- 20 Wichtige **Termine** kurz notiert



1 Praxishilfe **Klassenrat**

In jeder Schulklasse gibt es Organisatorisches, das besprochen werden muss. Wie sieht es aus mit dem Wandertag? Wo soll es hingehen? Wer kümmert sich darum, wann die Busse und Bahnen fahren? Meistens sind es die Lehrkräfte, die dies alles in die Hand nehmen – dabei könnten die Schülerinnen und Schüler so viel lernen, wenn sie selbst mehr Verantwortung übernehmen dürften. Das gilt für Grundschüler genauso wie für Oberstufenschüler. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Artikel von Dr. Christa D. Schäfer.

2 Lern-Räume – **Raumgestaltung** im Ganztage

Die Gestaltung schulischer Räume hat einen Einfluss auf das pädagogische Geschehen. Bei der Raumgestaltung geht es daher nicht nur um die Frage nach geeignetem Mobiliar und Material für Kinder im Schulalter, an der Raumgestaltung selbst können grundlegende pädagogische Wertorientierungen deutlich werden. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Material von QUIGS – Qualität in Ganztagschulen.

3 Häuser des Lernens

Mit der Entwicklung von Ganztagsangeboten für Kinder im Grundschulalter entstehen Einrichtungen, in denen Kinder einen großen Teil ihres Tages verbringen. Diese sind keine neue Schulform, sondern verwirklichen eine neue Schulkultur. Das heißt, dass die Ganztagschule ein Lern-, Lebens-, Erfahrungs- und Kulturort ist. Indem Schulen und sozialpädagogische Angebote eine veränderte gemeinsame Zeitstruktur erhalten, werden sie neben der Familie zur zentralen Lebenswelt der Kinder. Lesen Sie [hier](#) mehr im Bericht der regionalen Serviceagentur „Ganztätig lernen“ Brandenburg.



4 Ganztagschule als **offenes Haus**

Das Beispiel der Rütli-Schule in Berlin ist nicht das einzige in Deutschland, das zeigt, wie unzumutbar der bauliche und pädagogische Zustand einer Schule manchmal erst werden muss, bis inhaltliche und räumliche Erneuerungen in Angriff genommen werden. Engagierte Schulleiterinnen und Schulleiter stoßen allerdings bei Schulträgern oft auf harten Widerstand, wenn sie ihre Raumkonzepte für eine offenerere, schülerfreundliche, Mitarbeiter motivierende Schule vorbringen. Lesen Sie [hier](#) mehr im Artikel von Oggi Enderlein, Nicole Schattat und Marion Welsch.

5 www.ganztagschulen.org: Als **Team** in die Fläche

Als flächenmäßig größtes Land im Begleitprogramm "Ideen für mehr! Ganztätig lernen" erfordert Niedersachsen eine andere Struktur der Beratungsleistung als ein Stadtstaat. Die Serviceagentur "Ganztätig lernen" Niedersachsen stellt sich seit 2005 mit einer Dezentralisierung auf vier Standorte und eine intensive Netzwerkarbeit auf diese Situation ein und leistet eine wichtige Unterstützung der rasant gewachsenen Ganztagschullandschaft in allen Teilen des Landes. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Artikel von Ralf Augsburg.

6 Arbeitshilfe 12: „Neue Chancen für **Projektlernen**“

„An unserer Schule geht das nicht!“ — so ist oft zu hören, wenn man Kolleginnen und Kollegen nach der Häufigkeit von Projektunterricht fragt. Und schnell wird nachgeschoben:



„Aber selbstverständlich machen wir Projektwochen.“ Kein Wunder, dass man auf die Projektwoche ausweicht, die die schulischen Rahmenbedingungen zeitweise außer Kraft setzt. Wie Projektlernen auch im Alltag gelingen kann erfahren Sie [hier](#) aus dem Vorwort zur Arbeitshilfe 12 von Herbert Gudjons.

Diese und alle anderen Publikationen des Programms „Ideen für mehr! Ganztätig lernen.“ können Sie [hier](#) kostenlos bestellen oder herunterladen.

7 Lernzeiten und Hausaufgaben gestalten

In vielen Ganztagschulen werden abwechslungsreiche Übungs- und Trainingsformen als Ersatz für Hausaufgaben erprobt – von der Hausaufgabe zur Schulaufgabe. Lern- und Übungszeiten im Verlaufe des Schultags machen die Kinder weitgehend unabhängig von der Hilfe der Eltern. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material von QUIGS – Qualität in Ganztagschulen.

8 Lernen 2.0

Im Schulalltag hat sich vieles verändert. Wie kann der Einsatz modernster Technik den Alltag und das Lernen der Schüler verbessern? Lesen Sie [hier](#) mehr in der Praxisdokumentation der ZEIT.

9 Lehren und Lernen in heterogenen Schülergruppen

Heterogene Lerngruppen und Frontalunterricht im Gleichschritt – das kann nicht gut gehen. Je mehr wir es im Unterricht mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher Fähigkeiten und Interessen zu tun haben, desto stärker muss der Unterricht diese Unterschiede auch didaktisch aufgreifen. Lesen Sie [hier](#) mehr im Material von Prof. Dr. Klaus-Jürgen Tillmann (Universität Bielefeld).



10 Vom passiven zum aktiven Lernen

Die Plädoyers für den Einsatz kooperativer Lernformen gehen einher mit der Betonung der Möglichkeit der Selbststeuerung des Lernprozesses durch die Lerner. Interaktionsprozesse zwischen den Lehrenden und Lernenden sowie Unterrichtsmethoden wie z.B. kooperatives Arbeiten, Gruppenarbeit und Projektunterricht erfahren eine Reanimation und knüpfen damit an progressive pädagogische Konzepte, z. B. an die der Reformpädagogik an. Argumentativ gestützt wird der sogenannte Paradigmenwechsel heute einerseits durch Befunde der Kognitionspsychologie und andererseits durch den gesellschaftlichen Konsens über die Notwendigkeit der Ausbildung einer Selbstbildungskompetenz als Voraussetzung für die Fähigkeit des lebenslangen Lernens in der Informationsgesellschaft. Erfahren Sie [hier](#) mehr.

11 Kooperatives Lernen

Kooperatives Lernen bedeutet, dass sich Schülerinnen und Schüler gegenseitig bei der Arbeit unterstützen und gemeinsam zu Ergebnissen gelangen. Dies geschieht in Partner- oder Gruppenarbeit. In gut strukturierten Lerngruppen wird unter Zuhilfenahme von zahlreichen Methoden ein hohes Aktivierungsniveau der Lernenden erreicht mit nachhaltigen Erfolgen im kognitiven Bereich. Problemlöse- und Sozialkompetenz werden gleichermaßen aufgebaut und führen häufig zu einem positiveren Selbstbild der Lernenden. Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Arbeit in Gruppen ist das Schaffen eines förderlichen sozialen Klimas mit positiven Abhängigkeiten unter den Gruppenmitgliedern. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material des learnline NRW.

12 Evaluation „Kooperatives Lernen“

Mittels Fragebögen wird untersucht, wie das kooperative Lernen beim einzelnen Schüler ankommt. Damit kann auf die individuellen Fortschritte Bezug genommen werden und "Trittbrett-Fahren" wird verhindert. Lesen Sie [hier](#) mehr im Material der BNW Akademie.

13 Methoden des kooperativen Lernens

Blockunterricht oder Ganztagschulalltag hängen von einer abwechslungsreichen Unterrichtsmethodik ab. Dafür können Lehrkräfte auf zahlreiche Methoden des kooperativen Lernens zurückgreifen. Je abwechslungsreicher sich ein 90 Minuten Stundenalltag gestaltet, um so motivierter sind die Lernenden. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material des learnline NRW.

14 Lernen in Lerninseln (Methoden)

Teamkompetenz soll im Unterricht verstärkt angebahnt und vermittelt werden. Eine Voraussetzung hierfür ist das persönliche Erleben von Teamarbeit und das Bewusstwerden des dabei ablaufenden Prozesses durch die Unterrichtenden selbst. Das Arbeiten im Team muss daher erlernt, trainiert und verinnerlicht werden. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

15 Wie macht man Werkstattunterricht?

In einem breiten Lernangebot werden die verschiedensten Lernkanäle angesprochen. Die Arbeitsaufträge umfassen möglichst unterschiedliche Tätigkeiten: z. B. spielen, sprechen, schreiben, ordnen, basteln, lesen, hantieren. Sie erfordern den Einsatz von verschiedenen Medien. Lernende lösen Aufträge nach eigener Wahl allein, zu zweit, oder in Gruppen in



freier Reihenfolge. Zum Beispiel können die beteiligten Schülerinnen und Schüler über einen Werkstattpass Rückmeldung erhalten, wie erfolgreich die selbstständige Arbeit verlaufen ist. Lesen Sie [hier](#) mehr im Artikel des Instituts Weiterbildung und Beratung der pädagogischen Hochschule FHNW.

16 Methoden für Kommunikationstraining

Vorlesen – Vortragen – Debattieren

Die Diskussion über Vortragen und Debattieren lernen ist in vollem Gang. Schulen nehmen mancherorts sogar diese Übungsformen als profilbildende Elemente in ihr Schulprogramm auf. Lesen Sie [hier](#) mehr im Material des Westermann-Verlags.

17 Studie zur Entwicklung von Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule

Das Projekt „StuBSS“ wird als Verbundprojekt zwischen den drei Universitäten Marburg, Jena und Braunschweig umgesetzt. Es widmet sich dem Thema, welchen Stellenwert Bewegung, Spiel und Sport in Ganztagschulen haben. Untersucht werden dazu Ganztagschulen in den drei Bundesländern Hessen, Thüringen und Niedersachsen. Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zur Konzeption des Projektes und zum Forschungsprozess. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material der Universität Marburg.

18 Den ganzen Tag **Medien**? Oder: Chancen für mehr...!

Für manche mag es wie die Androhung eines Horrorszenarios anmuten: Medien nun auch noch in der Ganztagschule. Doch viele (Medien-)Pädagogen sehen dies als einen Schlüssel zur Veränderung von Schule und Unterricht. Dass Reformen nötig sind, steht seit PISA und anderen internationalen Schulleistungsvergleichen außer Frage. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material des Medienzentrums Nordrhein-Westfalen.

19 Neue Chancen für eine **abwechslungsreichen Schulalltag**

Die Erarbeitung schulinterner Stundentafeln basierend auf der schülerbezogenen Stundenzuweisung gewährt Selbstständigen Schulen einen entscheidenden Freiraum im Qualitätsbereich der Unterrichtsentwicklung. Die Verantwortung für ihr zentrales Arbeitsfeld liegt somit bei den Schulen vor Ort. In der Planung gilt es, Vorgaben bei der Stundenzuweisung so umzusetzen, dass die Stärken sich entfalten können und Schwächen berücksichtigt werden. Erfahren Sie [hier](#) mehr dem Material des Bildungsservers Mecklenburg-Vorpommern.

20 Wichtige **Termine** kurz notiert

3. September 2009 in Dresden



Fachtag Entwicklung und Organisation von Schulen mit Ganztagsangeboten
 Regionale Serviceagentur „Ganztätig lernen“ Sachsen
 Mehr Informationen [hier](#)

10. September 2009 in Hamburg



Summer Event 09: ... von Lernräumen, Schulgärten und Teambüros ...
 Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
 Weitere Informationen [hier](#)

11. September 2009 in Leipzig



Fachtag „Auf Augenhöhe!“ zur Kooperation von Horten und Schulen mit
 Ganztagsangeboten
 Regionale Serviceagentur „Ganztätig lernen“ Sachsen
 Mehr Informationen [hier](#)

15. September 2009 in Boppard



Gemeinsam bilden. Kooperation von Schule mit pädagogischen Partnern
 Regionale Serviceagentur „Ganztätig lernen“ Rheinland-Pfalz
 Mehr Informationen [hier](#)

22. September 2009 in Frankfurt am Main



Fortbildung „Lehrer/innen mit Koordinationsaufgaben im Ganzttag“
 Regionale Serviceagentur „Ganztätig lernen“ Hessen

23. September 2009 in Kusel



Bildung für Beruf und Gesellschaft. Schülerbeteiligung an berufsbildenden Schulen
 Regionale Serviceagentur „Ganztätig lernen“ Rheinland-Pfalz
 Mehr Informationen [hier](#)

24. September 2009 in Landau



Eine Kultur für die Gemeinschaft. Klassenrat und zivilgesellschaftliches Engagement
Regionale Serviceagentur „Ganztaegig lernen“ Rheinland-Pfalz
Mehr Informationen [hier](#)

11./12. Dezember 2009 in Berlin



6. Ganztägsschulkongress
Weitere Informationen folgen in Kürze

Zahlreiche weitere Veranstaltungshinweise finden Sie im **Veranstaltungskalender** des Portals sowie auf den Seiten der **regionalen Serviceagenturen**.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Ihr Team von „Ideen für mehr! Ganztaegig Lernen.“
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Tempelhofer Ufer 11
D-10963 Berlin
E-Mail: newsletter@ganztaegig-lernen.de
Tel.: +49 / (0)30 – 25 76 76-43
Fax: +49 / (0)30 – 25 76 76-10

Bis zum nächsten Newsletter wünschen wir Ihnen eine gute Zeit. Bitte informieren Sie sich in der Zwischenzeit auf dem Internetportal <http://www.ganztaegig-lernen.de>